



Ingenieurbüro für Unternehmenssicherheit GmbH
Hauptstraße 1 · 15366 Neuenhagen

Gemeinde Hoppegarten
Frau Thederjahn
Lindenallee 14
15366 Hoppegarten

Neuenhagen, 03.02.2026

Bericht zur arbeitsmedizinischen, sicherheits- und brandschutztechnischen Begehung Gerätehaus Ortswehr Hönow - 13.01.2026 Anlaufbegehung

Teilnehmer: Herr Schloms
Frau Thederjahn
Herr Tzschätzsch

Arbeitssicherheit IBU
Sachbearb. Brandschutz Gem. Hoppegarten
Gerätewart Gemeinde Hoppegarten

Zentrale:
IBU GmbH
Hauptstraße 1
15366 Neuenhagen b. Berlin
Tel.-Nr.: 03342 / 4251 530
Fax-Nr.: 03342 / 4251 531
Mobil: 0171 / 70 20 3 40
E-Mail: info@ibu-us.de
www.arbeitsmedizin-ibu.de
www.ibu-us.de

Niederlassung Berlin:
IBU GmbH
Kaiserdamm 97
14057 Berlin-Charlottenburg
Tel.-Nr.: 030 / 3030 7753
Fax-Nr.: 030 / 3643 4494

Niederlassung Hamburg:
IBU GmbH
Grandweg 2
22529 Hamburg-Lokstedt
Tel.-Nr.: 040 / 2263 75075
Fax-Nr.: 040 / 2263 75076



0655/12

Einleitung

Am 13.01.2026 wurde das Gerätehaus der Ortswehr Hönow im Rahmen einer sicherheitstechnischen Begehung begangen.

Ziel der Begehung war die strukturierte Erfassung sicherheitsrelevanter Feststellungen als Grundlage für die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung sowie für die Ableitung notwendiger Maßnahmen. Die Begehung erfolgte im Zusammenhang mit der gemeindeweiten Betrachtung der Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr.

Ablauf der Begehung

Die Begehung umfasste sämtliche relevanten Bereiche des Gerätehauses, insbesondere Leitungszimmer, Fahrzeughalle, Waschhalle, Werkstatt, Lagerbereiche, Umkleiden, Sanitärbereiche, Wäscherei sowie Verkehrs- und Fluchtwege. Zusätzlich wurden organisatorische und brandschutzrelevante Aspekte betrachtet.



Mitglied im

VDSI

Verband für Sicherheit,
Gesundheit und Umweltschutz
bei der Arbeit

GLORIA

Kundendienst

Hinweise zu offenen Punkten

Zum Zeitpunkt der Begehung lagen teilweise fehlerhafte Flucht- und Rettungspläne vor. Zudem bestehen in einzelnen Bereichen organisatorische und technische Abweichungen von den arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen, die im Folgenden dargestellt werden.

Festgestellte Mängel

Gesundheitsschutz

In den Sanitärbereichen für Damen und Herren fehlten erforderliche Hygiene Abwurfbehälter.

Desinfektionsmittel waren vorhanden, jedoch ohne Kennzeichnung des Anbruch Datums.

Im 1. OG nahe der Umkleide wurden Schirmständer nicht standsicher befestigt.

Im Bereich der Sport- und Freizeitnutzung wurden Sportgeräte festgestellt, für die keine gültigen Prüfungen vorlagen. Zudem war die Ausrichtung der Dartscheiben ungünstig gewählt, da mit dem Rücken zur Galeriebrüstung gespielt wurde, wodurch die Gefahr herabfallender spitzer Gegenstände (Dartpfeil) besteht.

Brandschutz

Die vorhandenen Flucht- und Rettungspläne wiesen in Teilen fehlerhafte Darstellungen auf. Türen waren teilweise mit falscher Öffnungsrichtung eingezeichnet, zudem war ein Fluchtweg im Erdgeschoss dargestellt, der baulich nicht existiert.

Feuerlöscher waren in mehreren Bereichen nicht gegen Umstürzen gesichert.

Im Hausanschlussraum war ein CO₂-Löscher mit 5 kg Löschmittel vorhanden, ohne dass ein Warnhinweis auf die mögliche Erstickungsgefahr angebracht war.

Technische Sicherheit

Im Abstellraum der Elektrotechnik fehlte eine eindeutige Kennzeichnung des Sicherungskastens mittels Blitzsymbol.

In der Fahrzeughalle wurde festgestellt, dass eine CO₂-Flasche nicht ausreichend gesichert war.

Darüber hinaus waren Kabel an einem Rolltor beziehungsweise der Kabelzuführungen zu kurz verlegt, beim Öffnen stark gespannt, sodass eine erhöhte mechanische Belastung und Beschädigungsgefahr besteht.

Provisorische und offen zugängliche Ladeeinrichtungen, sollten schnellstmöglich im Zuge des bestehendem Umbauplan der Fahrzeuge zurückgebaut werden.

In der Waschhalle war ein Schalter nicht ordnungsgemäß befestigt.

Gefahrstoffe

In der Werkstatt fehlte ein aktuelles Gefahrstoffverzeichnis.

Sicherheitsdatenblätter sowie Betriebsanweisungen waren nicht vollständig vorhanden oder nicht ausgehängt.

In der Kleiderkammer sowie in Lagerbereichen waren Regale

teilweise nicht gegen Umkippen gesichert.

Organisation und Lagerung

Im Getränkelager waren Regale nicht gegen Umstürzen gesichert, zudem waren Fachlasten nicht erkennbar.

Im Palettenlager fehlte eine eindeutige Kennzeichnung der Sicherungskästen, und die zulässigen Fachlasten der Regale waren nicht berücksichtigt.

In der Wäscherei ist eine Trennung der Bereiche vorhanden und grundsätzlich positiv zu bewerten.

Zusammenfassung und Fazit

Die Begehung des Gerätehauses Hönöw zeigte mehrere sicherheitsrelevante Abweichungen in den Bereichen Gesundheitsschutz, Brandschutz, technische Sicherheit, Gefahrstoffmanagement sowie Organisation und Lagerung. Die festgestellten Punkte sind im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu bewerten und in einem separaten Maßnahmenplan systematisch abzuarbeiten.



Martin Schloms

Fachkraft für Arbeitssicherheit

Brandschutzbeauftragte

Gefahrstoffbeauftragter